



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fällt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

10. Weinmonat. H. Eulampius und H. Eulampia M.M.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

statt / so bist du auff ewig Glückselig: solte
 fühl-schlagen / so ist dir alles verlohren. Was
 lassst du dir so wichtige Sach angelegen sein
 allen deinen Handlungen must du dahin den
 sehen machen / und sehe ob es zu solchem an
 abführe; dann dieses ist einmahl und alle
 das unum necessarium, an welchen dir alles

Wahre Weißheit.

Bette für Frankreich.

Gebett.

Gott / der du heutigen Tag den H. Mar
 und Bischoffen Dyonisium mit der Tugend
 Beständigkeit in der Martyr gestärket / und
 den Handen dein Glory zu verkündigen / den
 Rusticum, und Eleutherium zu Mitgehilff
 geben hast / wir bitten dich / verleyhe uns / daß
 umb deiner Lieb willen die Glückseligkeit
 Weltverachten / und ob ihrer Widerwertig
 uns nicht entsetzen. Durch xc.

10. Weinmonat.

H. Eulampius und H. Eulampia
 Alle Verbitterung / und Zorn / aller Unmuth / und
 schrey / alle Götts-lästerung / und alle Bos
 solle von euch abgeschafft seyn. Ephes. 4.

Er H. Eulampius hat sein einodes Leben
 lassen / die Martyr-Kron unter dem
 zu finden: welches ihm dann auch
 gen; dann der Tyrann ihm auff ein glüendes
 sen-Beth hat legen lassen. Als er aber beg

man solle ihne in den Tempel der Abgötter lassen /
 und ihne hierin willfahret wordē / seynd in seiner Be-
 genwart alle Götzen / und Götzen-Bilder zu Staub
 verfallen: welches dann über-genug gewesen / daß
 man das Endurtheil des Todts über ihne gefället.
 Als aber die H. Eulampia sein Schwester / solche Zei-
 tung vernommen / hat sie sich gleichfahls dem Rich-
 ter gestellet / und sich ein Christin zu seyn bekennet:
 wurden also beyde lebendig in das Feuer geworffen:
 weilten aber solches ihrer verschonet / sein sie zu gleich
 mit einander enthaupt worden.

Betrachtung

Von dem Zorn.

§. 1. Dasjenige / welches dich in den Harnisch /
 und Zorn bringet / solte dich vil mehr zum lachen
 bringen: du gehest auff umb eines einigen Worts /
 umb Verlust einer Glufen-spiz grosser Ehr willen.
 Solle auch auff der ganken Welt etwas seyn / wel-
 ches dich so hoch verbitteren solle? wilst du umb ein
 solches Kinderwerck die Ruhe deiner Seelen zerstö-
 ren? wann du die Häßlichkeit dieses Lasters würdest
 mit Augen sehen / so müste nichts auff der Welt
 seyn / welches dich zu selbigem vermöchten kunte; der
 irrürnete Mensch ist einem Unsinnigen / einem
 Vollgedruncnen / einem wilden Thier / ja einem
 von dem Teuffel besessnen gleich / so lang der Zorn
 seiner Maister ist / wie solches der H. Joan. Chrisolt.
 beweget. Gehe hierüber in dich selbst.

§. 2. Es hat zwenyerley Gattung des Zorns / der
 eine ist einem Wetterlaich gleich in einem Augen-
 blick fürüber; der andere aber verharret / dem unter
 der

der Aschen verborgnem Feuer nicht ungleich. Die erste Gattung ist in etwas zu entschuldigen wann der Zorn einer Eohsucht sich vergleicht solche umb so vil mildter / und wenig gefährlich umb wie vil kürzer sie ist. Der andere aber in dem Herzen einnistlet / welcher alldorten Wohnung suchet / und sich beständig darinnen aufhält der bricht endlich in ein Sünd auß. Wie die Schlangen auß deinem Herzen / alsbald bemercket / daß sie hinein geschlichen. Man sey dir so hart umbgangen / als es immer seyn kan doch diellrsach so groß niemahl / daß du den Unwillen gegen deinem Neben-Menschen nicht behalten sollest. Bist du so unschuldig / als gleich so übel gehalten worden / als dein Feind und dennoch hat Er verziehen. Attende *CHRISTUS* propter te pependit in ligno, & nondum est reus, & tu vis vindicari. S. Aug. **Gedencke an CRISTUM, er ist deinetwegen an dem Creutz hangen / und ist nicht gerächet worden beynebens bist voll Rach über die / so dich laidiget.**

§. 3. Solchem häßlichem Laster vorzubiegen vonnöthen / daß du wahrnimmest die Gelegenheiten / in welchem der Zorn deiner Maister nicht und dich gegen ihme mit einem ernstlichen Gedanken verfaßt machest. Gedencke / ob du allezeit gleich von Leder zucke gegen dir / als ob ihne verletzest? ist es auch dem Ubel / so dir auff darmit geholffen / wann du in dir selbstest? was Nutzen tragest du dann von dem Zorn? dieses allein / daß du dich dir selbstest

Endlich gedencke: Totum licet secu-
 dum pereat, dum patientiam lucrifaciam. Tertull.
 Solle die ganze Welt zu Trümmeren gehen/
 will ich doch die Gedult erhalten / damit ich
 aber / in
 ndero Verdiensten nicht verlehre.

Sansimuth.

Bette für deine Freund.

Gebett.

Gott / der du uns verlehdest / daß wir den Ge-
 burts-Tag deiner H. H. Martyrer Eulampij,
 und Eulampæ begehen / gibe gnädiglich / daß wir
 uns in der ewigen Seeligkeit ihrer Gesellschaft er-
 freuen. Durch etc.

11. Weinmonat.

H. Jacobus Beichtiger.

Seyt gehorsamb eueren Vorgesetzten / und unterges-
 bet euch ihnen / dann sie wachen / als welche ein-
 mahl euerentwegen Rechenschaft werden geben
 müssen. Hebr. 13.

Er H. Jacobus auß Teutschland gebürtig /
 hat sich nach Rom / der H. H. Apostlen Grä-
 ber zu besuchen begeben; nach deme er sich in
 den Krieg versüzt / welchen Stand er doch auch
 verlassen / und sich in den Orden des H. Dominici
 eingelassen: wolte aber in selbigem / obwol er von
 Geblüt adel- und an Geschicklichkeit ansehlich wa-
 re / niemahlen bereden lassen / daß er ein Priester
 wurde / sonder befridigte sich mit der Stell eines
 Layen-Bruders: übete sich in verwunderlich groß-
 anderer Theil,

S

sem